

DIE ARCADEON NEWS

Inspiziert. Motiviert. Fasziniert.

www.ARCADEON.de - Ausgabe 1 - Frühjahr 2017



ARCADEON
Haus der Wissenschaft und Weiterbildung

**HIER TAGT
DIE ZUKUNFT**

**Wir sind
Hagen**

Die Heimat des ARCADEON

**Neues Denken
braucht neue Räume**

Der traditionelle Seminarraum
wird zur Denkwerkstatt



Inhalt



WIR SIND
HAGEN

4



„ARCADEON
RECREATED”

10

Vordenker, Vorreiter, Vorbild



EMILS
UND KARLS

20

*Das Besondere erleben
und genießen.*



INTERVIEW:
JÖRG BACHMANN

6



INTERVIEW:
EMELL GÖK CHE

16

Design & ARCADEON



COCKTAIL:
BOMBAY CRUSHED

24

*von unserem Barchef
Herr Christian Szerencits*

Impressum

Fotografen

Heike Wippermann, Günter Standl
Timm Ortmüller

Designerin

Emell Gök Che

Tagungshotel

ARCADEON / HWW Seminar- und
Tagungsbetrieb GmbH

Editorial Design

Brandlite GmbH

Willkommen



Herzlich willkommen im ARCADEON

Chats, e-based platforms, Online Seminare, Web-schools – noch nie gab es so verschiedenartige und umfangreiche Möglichkeiten und Alternativen zu klassischen Seminaren und Tagungen.

Nur eines kann damit nicht erreicht werden. Das Zusammensein an einem besonderen Ort, das persönliche Miteinander, das den gemeinsamen Erfolg erst möglich macht. Ziele formulieren und erreichen. Das liegt in unserer und Ihrer Verantwortung. Die Möglichkeit dazu wollen wir Ihnen bieten durch das Einzigartige und das Unvergessliche, das Sie nicht nur durch unser komplett neu gestaltetes Haus erleben. Dies gepaart mit unserem Credo – Hat unser Gast beim Betreten des ARCADEON das Gefühl: Ja, hier haben sich alle um mich Gedanken gemacht?

Zusammen mit unseren Kompetenzen zu hervorragender Dienstleistung und unserem Spaß am Gastgeben haben Ihre Wünsche und Vorstellungen für uns oberste Priorität und sind für uns Auftrag. Dadurch soll Ihre Zeit im ARCADEON zu allererst eine Zeit der positiven Anregungen sein, die die erfolgreiche Umsetzung Ihrer Ziele maßgeblich unterstützen. Wir laden Sie ein, auf den folgenden Seiten das neue ARCADEON kennenzulernen. Viel Spaß bei der Lektüre.

Herzlichst,
Ihr Jörg Bachmann

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Jörg Bachmann'.



Wir sind Hagen



Kreisfreie Großstadt, Ruhrgebietsstadt, Stadt der Fernuniversität, das Tor zum Sauerland ... es gibt viele Namen und Bezeichnungen für Hagen. Sie zeigen, wie vielseitig die Stadt ist, durch welche die Ruhr, Lenne, Volme und Ennepe fließen. Hagen ist eine grüne Stadt mit rund 42 Prozent Waldgebiet. Aber auch ein urbanes, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum für die Region. Mit Karl Ernst Osthaus und Emil Schumacher hat Hagen große Namen, deren Arbeit und Wirken heute noch in Museen und Architektur lebendig sind.

Hagens verkehrsgünstige Lage ist der ideale Standort für ein Tagungshotel. Kein Zufall also, dass das ARCADEON seine Heimat im grünen Hagen gefunden hat. Und nicht nur auf Gäste wirkt die Anziehungskraft des ARCADEON. Das moderne, komplett neukonzipierte Hotel mit seiner Gastronomie ist auch ein beliebter Arbeitgeber. Das ARCADEON führt viele Menschen nach Hagen, die dann die Stadt in ihrer Vielfalt kennen und lieben lernen.



Sabine Ackermann, *Bankett- Verkaufsleiterin*

„Aufgewachsen bin ich in Heiligenhaus im Bergischen Land. Ich bin seit nunmehr 17 Jahren im Veranstaltungsverkauf tätig und davon seit 13 Jahren im ARCADEON. Meine Stärke liegt in der Beratung und Planung der Veranstaltungen sowie der Koordination aller Beteiligten. Ich stehe mit meinem Namen bei unseren Kunden für die Leistung unseres Hauses ein. Hagen gefällt mir. Ich bin 2003 wegen meiner Familie nach NRW zurückgekehrt und habe es nie bereut. Zuvor war ich nach der Ausbildung zur staatlich geprüften Wirtschaftlerin im Steigenberger Hotel Axelmannstein, wo ich meine Ausbildungen zur Hotelfachfrau und Köchin gemacht habe. Meine weiteren Stationen waren der Breidenbacher Hof in Düsseldorf, die Neueröffnung des Taschenbergpalais in Dresden und die eines Seminarzentrums in der Schorfheide. Jetzt bin ich hier und fühle mich sehr wohl.“



Stefania Volf, *Rezeptionistin*

„Ich bin seit 3 Jahren im ARCADEON. Nach meinem Gap Year in Australien begann ich 2014 meine Ausbildung zur Hotelfachfrau, nahm am Service-Wettbewerb teil und absolvierte meinen Abschluss als Jahrgangsbeste. Heute arbeite ich an der Rezeption. Ich mag diese Aufgabe, da sie mir auch ermöglicht, meine persönliche Laufbahn weiter zu gestalten. Schon immer faszinierte mich die Hotellerie mit ihrer Vielseitigkeit und dem Kontakt zu den verschiedensten Menschen. Getreu dem Motto „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“, fühle ich mich persönlich für den Wohlfühlfaktor unserer Gäste verantwortlich. Am Empfang sind wir das Erste, was der Gast sieht, und das Letzte, wenn er uns wieder verlässt. Somit ist es besonders wichtig, die individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu erfüllen. Dabei ist unser Ziel, diese Erwartungen noch zu übertreffen!“

Nach dem Credo „Wir sind Hagen“ leben wir das nicht nur unseren Mitarbeitern vor, sondern stärken auch unsere Hagener Partner Unternehmen. Besonders dadurch wird bei der Gestaltung des neuen ARCADEON die tiefe Verwurzelung in der Stadt sichtbar. Fast die gesamte Neuausrichtung wurde in Zusammenarbeit mit Hagener Betrieben konzipiert und umgesetzt. Nicht zuletzt durch das gegenseitige Kennen und Vertrauen der Beteiligten, wurden in kürzester Zeit außergewöhnliche und authentische Ergebnisse für unser Haus erzielt. Zusammengefasst haben wir mit folgenden Hagener Unternehmen: Ambrock GmbH, artifex Haustechnik GmbH, Bergenthal Leuchten u. Technik GmbH, Christof Fleper Bauunternehmung, Elektro Walter Böhme GmbH, Ferntechnik Marten GmbH & Co. KG, Gerd Schulz Fliesen GmbH, Gerüstbau Biermann GmbH, Glas Buttgerit und Glas Hess GmbH, Parkett Alberti, Peter Cramer GmbH & Co. KG, Schlosserei & Metallbau Iwanetzki, Tischlerei Fleper und Werbetechnik Sommer GmbH. Dies ist ein gelungenes Beispiel für die kreative Kraft in unserer Stadt.



Interview

Jörg Bachmann

Jörg Bachmann führt gemeinsam mit seiner Frau Claudia Bachmann erfolgreich das ARCADEON - seit 19 Jahren. Ihr Ziel für die Zukunft lautet: Die Nr. 1 unter den Tagungshotels in Deutschland zu werden.

Selbstbewusst sagen Sie über das ARCADEON „Hier tagt die Zukunft.“ Warum ist das so?

Einfach nur Neues zu wagen, ist kein Wert an sich. Neues zu wagen, gepaart mit einer klaren Zielvorstellung, lässt aus einer Idee tatsächlich konkretes Handeln werden. Nur so lässt sich Erfolg erzielen. Unseren Gästen etwas zu bieten, das sie so nicht erwarten, sie in Räumen arbeiten zu lassen, die Ihre Kreativität fördern, wird bei uns mit absoluter Bereitschaft zur Dienstleistung umgesetzt. Wir folgen kompromisslos unserem Motto: Neues Denken braucht neue Räume.

Gemeinsame mit Trainern und Unternehmen entwickeln Sie neue Seminar- und Lernkonzepte sowie Lernmethoden. Worin liegt Ihr Innovationsgedanke?

Unser Konzept der Firmencamps ist eine Innovation für die Seminarbranche. Wir arbeiten daran, dass sich Seminare dahin verändern, dass nicht nur externe Trainer die Seminare leiten, sondern dass aus den Unternehmen selbst hochmotivierte Mitarbeiter Gefallen daran haben, mit der professionellen Unterstützung eines externen Trainers die Seminare zu leiten. Dieses Konzept verändert die Kultur des Zusammenseins. Hinzu kommt die besondere Problemlösungskompetenz der eigenen Mitarbeiter und ebenso die Ehrlichkeit beim Blick auf die Aufgabenstellung bis hin zur Erfolgskontrolle. Eigene Mitarbeiter fühlen sich gestärkt durch die Förderung, aber auch durch die professionelle Begleitung durch einen externen Trainer. Die Teilnehmer selbst werden bei jeder Aufgabenstellung sehr viel schneller und effizienter zur Zieldefinition finden, wenn sie von einem Insider, also Kollegen, trainiert werden, der die Stärken und Schwächen bereits kennt. Das Erarbeitete und die Zielumsetzung bleiben innerhalb der Kontrolle des Unternehmens und werden nicht extern delegiert. Damit wird eine langfristige Qualitätskontrolle gewährleistet und ständig auf der einmal erarbeiteten Basis weiterentwickelt. Das Wissen baut sich so intern zwangsläufig immer weiter auf. Die Kosten für das Unternehmen im Hinblick auf das Budget für Trainer, Reise- und Seminarkosten bleiben gleich. So ist das Konzept unserer Firmencamps ein neues und starkes Fundament, das sich kompromisslos an den eigenen Unternehmenszielen weiterentwickelt und nicht selten zu einem Paradigmenwechsel und zu mehr Eigenverantwortung führt.

Immer einen Schritt weiter zu sein als der Wettbewerb, wie macht man das?

Um immer wieder einen entscheidenden Schritt zu tun, muss vor allem vorher die Leistung aus vielen kleinen Schritten bestehen, die sich ergänzen und in eine Richtung gehen. Dabei ist es ganz und gar zwingend, die Sicherheit zu besitzen, völlig selbstbewusst komplexe Entscheidungen souverän treffen zu können. Das funktioniert aber nur, wenn man als Grundlage das Vertrauen von Gesellschaftern und Investoren, der eigenen Mitarbeiter und Partner und vor allem das der Gäste hat. Nur dann ist es möglich, authentisch neue Ideen zu entwickeln. Doch man muss sich auch dieses Vertrauen unentwegt erarbeiten und neu gewinnen. Wenn man es hat, macht dieses Urvertrauen den Weg frei für den entscheidenden Schritt und daraus folgen dann automatisch weitere Schritte in die Zukunft.

Rückblickend betrachtet, was war Ihre beste Entscheidung?

Zweifellos war meine wichtigste berufliche Entscheidung vor 19 Jahren die Geschäftsführung in diesem Privat-Public-Partnership zu übernehmen. Ein damals für alle mutiges Wagnis aus öffentlicher, privater Hand und Fremdgeschäftsführung, das damals wie heute seines Gleichen sucht. Soweit ich es überblicken kann, ist das ARCADEON deutschlandweit ein einzigartiges Projekt, das längst zum Wohle aller Beteiligten erwachsen geworden ist und zu den Top-Tagungshotels gehört. Meine beste Entscheidung war es, dieses Haus gemeinsam mit meiner Frau Claudia aufzubauen. Wir sind zusammen mit unserem Mitarbeiterteam ein starkes Stück ARCADEON. Wir spornen uns gegenseitig an, wir kritisieren uns, wir streiten über den besten Weg, wir teilen die Aufgaben, wir beteiligen uns alle an der Weiterentwicklung und in aller Regel erreichen wir gemeinsam die Ziellinie: begeisterte Gäste!



„ARCADEON recreated“

Vordenker, Vorreiter, Vorbild



Innovationen für Tagungshotels

„Wenn es um das architektonische, strategische und gastliche Konzept moderner Tagungshotels geht, sind wir jetzt sicherlich eine Benchmark“, erklärt Jörg Bachmann stolz. Der Geschäftsführer des ARCADEON und sein Team haben ein anspruchsvolles Projekt erfolgreich in die Realität umgesetzt. Nach fast 20 Jahren haben sie unter dem Motto „ARCADEON recreated“ das Haus auf eine Zukunft ausgerichtet, die von Digitalisierung, smarten Technologien und nachhaltigem Handeln bestimmt ist.

„Wir erfinden uns völlig neu“, hat Jörg Bachmann vor genau einem Jahr versprochen und er hat Wort gehalten. Das neue ARCADEON 2017 geht neue, eigenständige Wege im Design und in der Innenarchitektur. Exklusiv für das ARCADEON wurden Leuchten- und Wandinstallationen, Sitzmöbel und Deckenmuster entworfen, die in ihrer Formsprache und ihren Farben perfekt miteinander harmonieren.

„Wir folgen keinem Trend. Wir setzen Trends!“ sagt Jörg Bachmann. Auch seine Frau Claudia Bachmann, die von Beginn an in dem Projekt involviert war, bestätigt: „Wir haben bereits in der Planungsphase gespürt, dass wir uns mutig vom Mainstream abgrenzen und unseren eigenen Weg gehen müssen. Uns war klar, dass das ARCADEON eine eigenständige Identität braucht, die sich positiv im Gedächtnis unserer Gäste verankert.“

Ganzheitliches Konzept

„Wer zu uns ins ARCADEON kommt, der soll sofort spüren: Hier hat sich jemand genau um mich als Gast Gedanken gemacht“, sagt Jörg Bachmann. Das Neue zeigt sich in vielfältiger Weise, wobei im Vordergrund steht, Menschen zu inspirieren und sie mit ihren Ideen und Ansichten zusammenzuführen. Der traditionelle Seminarraum wird zur Denkwerkstatt, der öffentliche Raum zum „Co-Working-Space“ und das Hotelzimmer zum „Think-Tank“.

Mit „ARCADEON recreated“ entstand ein in die Zukunft weisendes Haus, das eine Spitzenposition in der deutschen Seminar- und Tagungshotellerie einnehmen wird. Doch nicht nur dabei. Mit seiner Küchen- und Servicequalität wird sich das ARCADEON als feste Größe in Hagen und darüber hinaus etablieren. „Wir wollen das Wohnzimmer der Stadt sein“ hat Jörg Bachmann das gastronomische Ziel des ARCADEON formuliert.

Die junge Designerin Emell Gök Che unterstützt das ARCADEON-Team mit Beratung, Vorschlägen und Optimierungen im Detail. Gemeinsam hat man so ein ganzheitliches Konzept geschaffen, das sämtliche Sinne der Gäste anspricht. Die Kombination aus Musik, Duft und Licht bildet zusammen mit den neu gestalteten Bereichen im ARCADEON eine Atmosphäre, in der sich die Gäste willkommen fühlen. Das Konzept ist bislang einmalig in der Branche. Dazu wird die Musik von einem eigens für das ARCADEON entwickelten Duft- und abgestimmten Lichtkonzept unterstützt.

Wohlbe- finden und frische Leistungskraft durch Licht

„Licht beeinflusst die Leistungsfähigkeit und auch die Stimmung von Menschen. Licht setzt nicht nur Akzente, sondern schafft Atmosphäre“, erklärt Jörg Bachmann. Aus diesem Grund wurde für die Arbeitsräume des ARCADEON gemeinsam mit Bergenthal Leuchten ein Lichtkonzept entwickelt. Zum Einsatz kommen dabei die fortschrittlichen Leuchten Lucra des Herstellers Durable. Licht ist der stärkste „Zeitgeber“ für den Menschen. Genau das machen sich die neuen Leuchten zunutze. Sie spiegeln je nach Tageszeit einen natürlichen Farbverlauf in geschlossenen Räumen wider und schaffen damit eine höhere Leistungsfähigkeit oder ein höheres Wohlbefinden. Der Einsatz dieser Lichttechnik ist völlig neu, und die positive Wirkung wurde in einer objektiven Studie belegt.

„Wir folgen keinem Trend. Wir setzen Trends!“

Jörg Bachmann



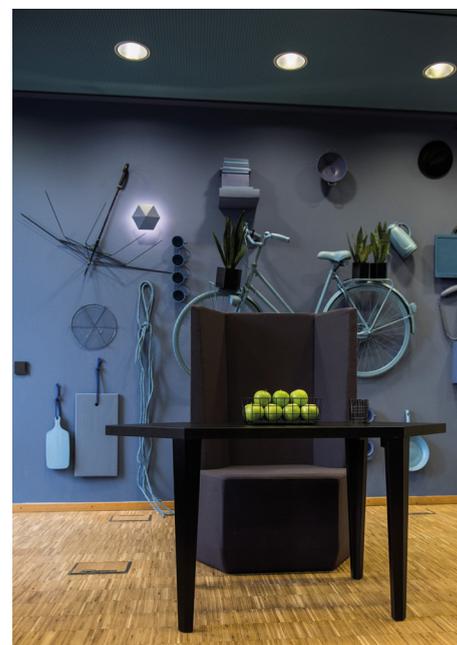
Der traditionelle Seminarraum wird zur Denkwerkstatt

Mit den Erlebnisräumen „Wald“ und „Hexagon“ wurden im Rahmen von „ARCADEON recreated“ neue Seminar- und Tagungskonzepte geschaffen. Im Erlebnisraum

„Wald“ wird den Tagungsgästen durch hinterleuchtete Wandbezeichnungen suggeriert, auf einer Waldlichtung zu arbeiten. Im Erlebnisraum „Hexagon“ werden die Gäste durch die klare Linienführung inspiriert und auf Problemlösungen fokussiert. Die für die Erlebnisräume gestalteten und von Hagener Handwerkern gebauten Möbel lassen neue Meeting-Möglichkeiten während einer Tagung zu. Tradierte Wege des klassischen Seminars werden aufgebrochen und geben den Blick frei. Auch hier ist der ganzheitliche Ansatz des neuen ARCADEON deutlich zu spüren.

Eigene Potenziale durch Firmencamps aktivieren

Bisher besteht die Seminar- und Tagungs-Szene daraus, dass im Unternehmen die Notwendigkeit erkannt wird, Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen an einem Ort wie dem ARCADEON zusammenkommen zu lassen, um sie zu trainieren. Oft geht es



Mit den Trainingscamps werden qualifizierte Mitarbeiter selbst an die Aufgaben eines Trainers herangeführt. Die Vorteile: Die Unternehmen können sich schneller auf Lösungen konzentrieren und die Umsetzung im Betrieb optimal begleiten

um komplexe Sozialverhaltens-, Konflikt- oder Kommunikationstrainings. Was passiert in den Betrieben? Der Inhaber oder die Führungskraft erkennt das Notwendige und engagiert einen externen Trainer. Alles weitere läuft dann nach dem immer gleichen Prinzip ab. Am Seminar teilnehmende Mitarbeiter berichten dem externen Trainer von ihren Problemen und beschreiben ihre Situation, statt konkrete Lösungen anzupeilen. Damit wird wertvolle und teure Zeit vertan. Einen neuen Ansatz verfolgt Jörg Bachmann mit der Einführung von Firmencamps. Was verbirgt sich dahinter? Führungskräfte suchen in den

eigenen Reihen Mitarbeiter auf freiwilliger Basis, die sich bereit erklären, als Trainer oder Seminarleiter zu agieren. Dies geschieht allerdings nicht unter Ausschluss eines professionellen Trainers, sondern unter seiner Beteiligung im Vorfeld. Bereits im Betrieb kann der Profi-Trainer so rechtzeitig in die Thematiken eingebunden werden und den eigenen Mitarbeiter später im Seminar stärken, damit er seine neue Rolle professionell ausfüllt. Das Training von einem eigenen Mitarbeiter leiten zu lassen führt zu zahlreichen Vorteilen. Erstens sind die freiwilligen Mitarbeiter hochmotiviert. Zweitens wird keine Zeit an einen teuren Seminartag in einem Hotel,

der effizient zu gestalten ist, vertan. Drittens sind die eigenen Mitarbeiter als Trainer nicht nur fachlich, sondern auch emotional in alles zu Besprechende eingebunden. Das spiegelt sich sehr positiv zurück auf die Teilnehmer. Viertens bleibt das Erarbeitete durch den Trainer aus dem eigenen Haus auch über die Veranstaltung hinaus langfristig als erarbeitetes Wissen oder erarbeiteter Umgang miteinander im Betrieb erhalten. Teilnehmer und Trainer sind Teil des Ganzen und agieren nicht wie im klassischen Sinne unabhängig von dem externen Trainer nach Ende des Seminars. Jederzeit können so Vereinbarungen intern überprüft und verfeinert werden.

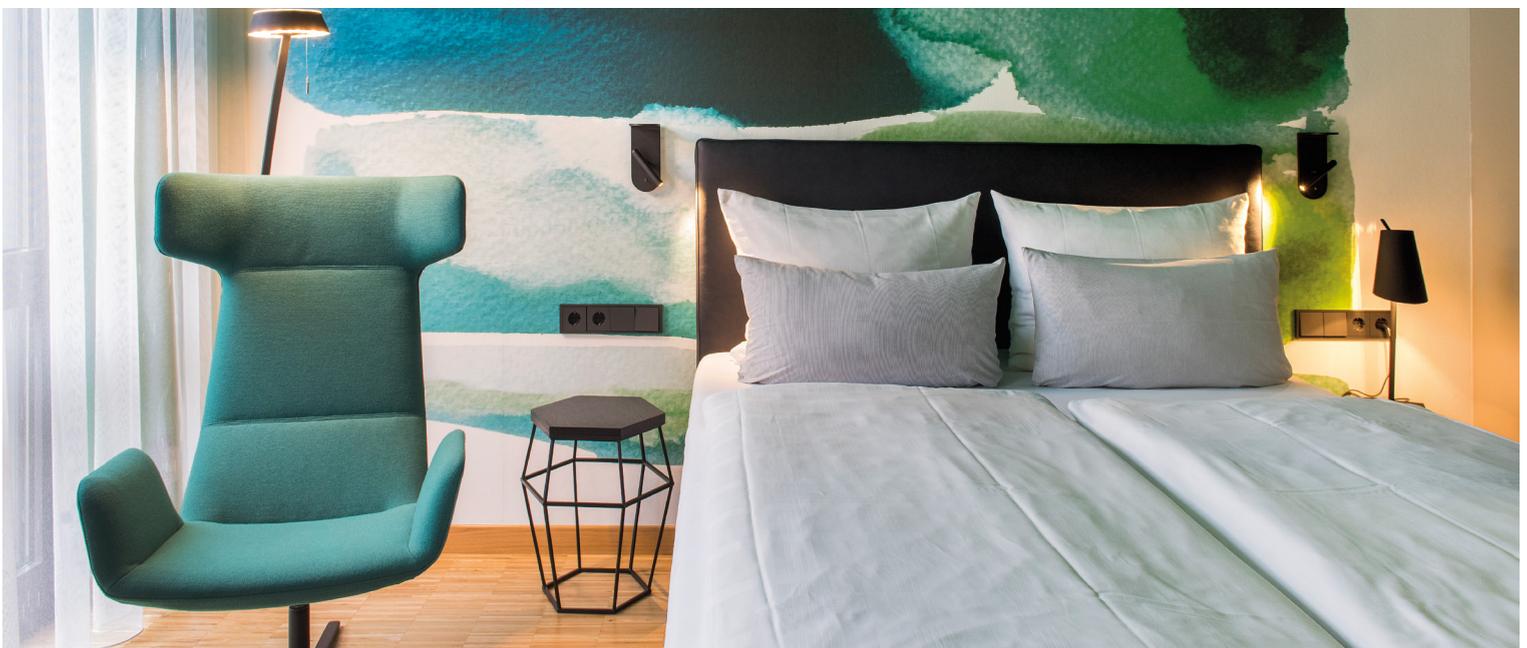


Der Schlüssel zum Erfolg des „ARCADEON recreated“ liegt darin, dass man sämtliche Leistungen aus Sicht des Gastes betrachtet hat und so zu neuartigen Zimmer- und Service-Konzepten gekommen ist.

Das Hotelzimmer wird zum „Think-Tank“ – Transforming-Rooms



Auch in den Hotelzimmern des ARCADEON entsteht Neues. Transforming-Room steht für die Idee, dass kleinste Gruppen im Ambiente eines Hotelzimmers und abseits von der Hektik des Seminars und Tagungsbetriebs intensiv miteinander arbeiten können. Dazu werden mehrere Hotelzimmer so gestaltet, dass



sie sich blitzschnell umgestalten lassen und mit modernster Technik genutzt werden können. Nach getaner Arbeit verwandelt sich das Zimmer zurück. Das Bett taucht auf Knopfdruck wieder aus der Wand auf und das Multimedia-Display wird zum Smart TV.

Service aus Sicht des Gastes gedacht und umgesetzt

Dadurch verändert sich auch die Servicequalität. In jedem Hotel der Welt ist es Standard, dass der Check-In nicht vor 16 Uhr, der Check-Out bis spätestens 11 Uhr am Abreisetag erfolgt sein muss. Jörg Bachmann: „Muss das so sein? Ist das gastfreundlicher Service?“ Bei Buchung der Räume im ARCADEON werden daher die Gäste gefragt, ob sie einen Late-Check-In und/oder sie ein Early-Bird-Frühstück benötigen. Das bedeutet für den Gast: Ja, hier hat sich jemand um mich Gedanken gemacht. Das ist nur ein Beispiel von vielen, das die gäste- und servicefreundliche Orientierung des ARCADEON verdeutlicht.

Fast schon selbstverständlich ist es daher, dass Jörg Bachmann auch auf das Zukunftsthema Elektromobilität setzt. „Wir sind eines der ersten Hotels in NRW mit einer eigenen E-Tankstelle vor der Tür. Wir bieten der ständig wachsenden Zahl der Fahrer von Elektroautos statt eines roten Teppichs ein grünes Kabel!“ Damit reagiert Jörg Bachmann auf den völligen Paradigmen-Wechsel von E-Autofahrern. Die beiden 22 kW-starken Zapfsäulen sollen aber jederzeit auch von allen Hagener E-Fahrern genutzt werden.

Motor und Teamplayer: Claudia und Jörg Bachmann

„Als wir vor fast 20 Jahren das ARCADEON eröffneten, herrschte eine unglaubliche Aufbruchsstimmung“, erinnert sich Jörg Bachmann. „Genau diesen Spirit haben wir beim „ARCADEON recreated“ erneut erlebt. Nur noch zielgerichteter mit unserer großen Erfahrung und den Erfolgen aus 19 Jahren.“ Jörg Bachmann weiß wovon er spricht. Der gebürtige Nordhesse hatte nach seiner Ausbildung zum Hotelbetriebswirt und Auslandsjahren in Australien und US-Amerika seine erste berufliche Station als Direktor des Country Park-Hotel Leipzig/Brehna von 1993 bis 1998. Anschließend hat er das ARCADEON zu einem der renommiertesten und innovativsten Häuser für Seminar- und Tagungsstätten Deutschlands geführt. Immer mit den festen Wurzeln in Hagen. „Als wir hier anfangen, wussten wir sofort, dass wir hier richtig sind“, sagt Claudia Bachmann.

Attraktive Arbeitgebermarke ARCADEON

Das ARCADEON gehört schon seit Jahren zu den Top 10 der deutschen Tagungshotels. Jörg Bachmann will ganz nach oben: „Zehn Jahre unter den Top 10 bedeutet, dass wir die Nummer 1 der Branche sein wollen.

Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir vor allem ganz besondere Mitarbeiter.“ Bachmann hat eine klare Strategie, wie er als attraktive Arbeitgebermarke auftritt und gleichzeitig die Service-Qualität auf einem Spitzenniveau hält. „Wer als Gast in das ARCADEON kommt, soll sich hier wohlfühlen. Das Gleiche gilt für unsere Mitarbeiter. Wir agieren nach dem Motto: Wo der Kunde König ist, müssen alle im Team dieses Gefühl auch schon mal erlebt haben, wie es ist, König oder Königin zu sein. Das fängt damit an, dass selbstverständlich alle im Team dieselben Speisen angeboten bekommen wie die Gäste. Das hört damit auf, dass zu bestimmten Gelegenheiten im Hotel übernachtet werden darf. Das schärft die Sinne für unsere Leistungsfähigkeit und bringt automatisch die Kompetenz, auf Augenhöhe unsere Gäste zu begeistern.“

Mit Optimismus in die Zukunft

Jörg Bachmann vertraut auf die Stärken und Eigenverantwortlichkeit seiner Mitarbeiter. Das hat sich bewährt. Indikatoren dafür sind die hohe Betriebszugehörigkeit der mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ARCADEON. Bachmann ist sich sicher, dass ein so ambitioniertes Zukunftskonzept und solch eine Vision wie das „ARCADEON recreated“ nur gemeinsam zum Erfolg geführt werden kann. „Ich bin sehr optimistisch, dass unser Konzept von den Gästen angenommen wird“, lächelt Jörg Bachmann überzeugend.





Emell Gök Che, geboren am 16. Dezember 1982 in Paderborn, ist eine deutsche Künstlerin, Designerin & Fernsehmoderatorin für den Fachbereich Interior Design mit türkischen Wurzeln.

Sie lebt und arbeitet in Paderborn, Berlin und Istanbul. Als Designerin entwirft sie Interieurs, Möbel und Motive für diverse Oberflächen.



Interview

Emell Gök Che

Warum sind Sie Designerin geworden?

Schon als Kind habe ich mich mit Fragen beschäftigt, die meinen Kopf bis heute nicht verlassen haben: Wie leben wir und was sind die wirklich wichtigen Dinge im Leben? Wie können wir uns reduzieren, um geistig reicher zu werden? Wer sind wir, und wie möchten wir leben? Wie könnte unsere Umgebung aussehen, damit sie zu unserem wahren Wesen und unseren Erfordernissen passt? Dann habe ich irgendwann bemerkt, dass man das, was ich immer gemacht habe, im Erwachsenenalter als Designer bezeichnet.

Ich habe meinen ersten Raum schon mit zehn Jahren eingerichtet. Und dann nie wieder damit aufgehört. Nach dem Abitur habe ich Kunst und Design studiert. Parallel dazu habe ich viele unterschiedliche Nebenjobs gemacht, die alle positive Spuren hinterlassen haben. Designen bedeutet für mich zu leben, zu erforschen, zu lernen und umzusetzen. Design ist eine Sprache, in der man mit Farben, Formen und Materialien Philosophien kommuniziert. Das Hinterfragen meiner Umwelt ist tief in mir verwurzelt und ich fühle mich verantwortlich dafür, gute Lösungen für zeitgenössische Probleme zu finden.

Links: Diese Muster wurden @Emell Gök Che Studio Artemell designed. Als Fußbodenbelag finden diese in unseren neuen WC-Anlagen eine wirkungsvolle Verwendung und sind ein besonderes High-Light.

Was ist Ihnen beim Thema Design besonders wichtig?

Ich begrüße es, wenn Design eine subtile und reduzierte Basis hat, die Zeitlosigkeit anmutet, aber in der Summe aller Teile ein inspirierendes Gesicht zeigt. Manche Teile wirken sehr schlicht und ruhig und man sieht ihre Besonderheit erst auf den zweiten Blick und oft auch erst im Detail. Design soll Sinn machen und nicht das künstliche oder oberflächliche Überstülpen und Überfrachten von Räumen mit ein paar Möbeln sein. Es geht mir immer um die Balance von Erspürtem und Erkanntem, um das Essenzielle zu schaffen. Reduktion trifft auf Besonderheit, Zeitloses auf Zeitgenössisches, Subtilität auf Mut. Wenn hierbei auch die Nachhaltigkeit und Wertetreue nicht zu kurz kommen, dann entspricht es meinem Anspruch.



„Puppet
Lampe“
von Vistosi

Wie und wann ist es zu der Zusammenarbeit mit dem ARCADEON gekommen?

Ich wurde durch Empfehlung über die Firma Bergenthal Leuchten, mit denen ich nun im dritten Jahr das Projekt „Vision ID House“ auf einer Paderborner Baumesse realisiere, von Herrn Bergenthal Frau und Herrn Bachmann vorgestellt. Ich habe eine Führung durch das Hotel bekommen, um mir den Ausgangspunkt anzuschauen. In jedem Raum hatte ich gleich Visionen, die es dann auszuarbeiten und vorzustellen galt. Ich war von Anfang an sehr inspiriert von dem Potenzial, welches ich in den Räumen gesehen habe.

Was schätzen Sie besonders an Claudia und Jörg Bachmann?

Ich schätze an Frau und Herrn Bachmann ihren Mut, neue Wege zu gehen. Sie haben eine gute Visualisierungskraft, sich Dinge schnell vorstellen zu können und dann auch die Entscheidungsfreudigkeit, diese realisieren zu lassen. Beide lassen viel Raum für kreative Prozesse und respektieren schöpferisches Schaffen. Frau und Herr Bachmann haben mir während der gesamten Planungsphase ihr Vertrauen geschenkt. Das hat mich zusätzlich motiviert, hier etwas Besonderes zu schaffen, das sowohl hochwertig als auch praktisch ist und dabei keine Einbußen im Design macht. Ich möchte als Designerin sowohl dem Anspruch meiner Kunden als auch den Erfordernissen der Räume gerecht werden und dabei natürlich auch meinen Designprinzipien treu bleiben. Ich finde, die mutigen Kunden bekommen immer die überzeugendsten Räume.

Was ist für Sie das Besondere am und im ARCADEON?

Das Besondere im ARCADEON ist die Entwicklung von einem soliden und erfolgreichen Hotel zu einem Designerhotel, das nun ein mutiges Wesen mit starkem Profil hat. Ich glaube, dass das ARCADEON endlich jenes Konzept auch im Design zeigt, mit dem es bis jetzt bereits geführt wurde. Das sind zum einen Konsequenz und Prägnanz und zum anderen Eigenwilligkeit und Selbstvertrauen. Jetzt gehen Hotel- und Designphilosophie Hand in Hand und bieten dem Besucher ein rundes Konzept, das erfreuen und inspirieren soll. Das Design ist unkonventionell und lockert die strenge Architektur auf. Es setzt Akzente, überrascht und lädt den Gast in eigene Welten ein, in denen es viel zu entdecken gibt. Mutiger Einsatz von Farbe, interessante Muster und Material-Kombinationen sowie ein außergewöhnliches Flair kennzeichnen das „ARCADEON recreated“.

Das Besondere am ARCADEON ist zudem eine gute Kommunikation und eine professionelle Arbeitsstruktur mit einem sehr gut funktionierenden Teamwork. Das komplette ARCADEON-Team ist immer sehr höflich, hilfsbereit und engagiert. Es ist schön, wenn alle in eine Richtung schauen und interessiert sind am reibungslosen Gelingen einer großen Sache.



Besondere Akzente, Muster- und Materialkombinationen, mutige Farbkombinationen – die Designhandschrift von Emell Gök Che prägt das ARCADEON recreated.

Welches ist Ihr Lieblings-Designer-Stück im ARCADEON?

Oh, da gibt es viele! Beispielsweise in der Lobby den Couchtisch „Palette Table JH7“ von & Tradion, der „Munich Lounge Chair“ von Classic Con und die Grasshopper Lamp“ von Gubi. In der Bibliothek ist es der Sessel „Vigga“ von Bolia und im Restaurant KARLs gehört die „Puppet Lampe“ von Vistosi zu meinen Favoriten. Ich habe im ARCADEON auch viele Eigenentwürfe eingebracht wie zum Beispiel Leuchten im Restaurant und in der Galerie, verschieden Decken-, Teppich- und Tapetenentwürfe und natürlich Möbel wie Bänke, Hocker und Tische. Somit setzt sich das außergewöhnliche Design im Hotel ARCADEON aus einer Sammlung von zeitgenössischen Möbeln, junge Klassiker sowie eigenen Entwürfen zusammen.







Emils und KARLs

*Ihre Bar & Lounge
und Restaurant
im ARCADEON*

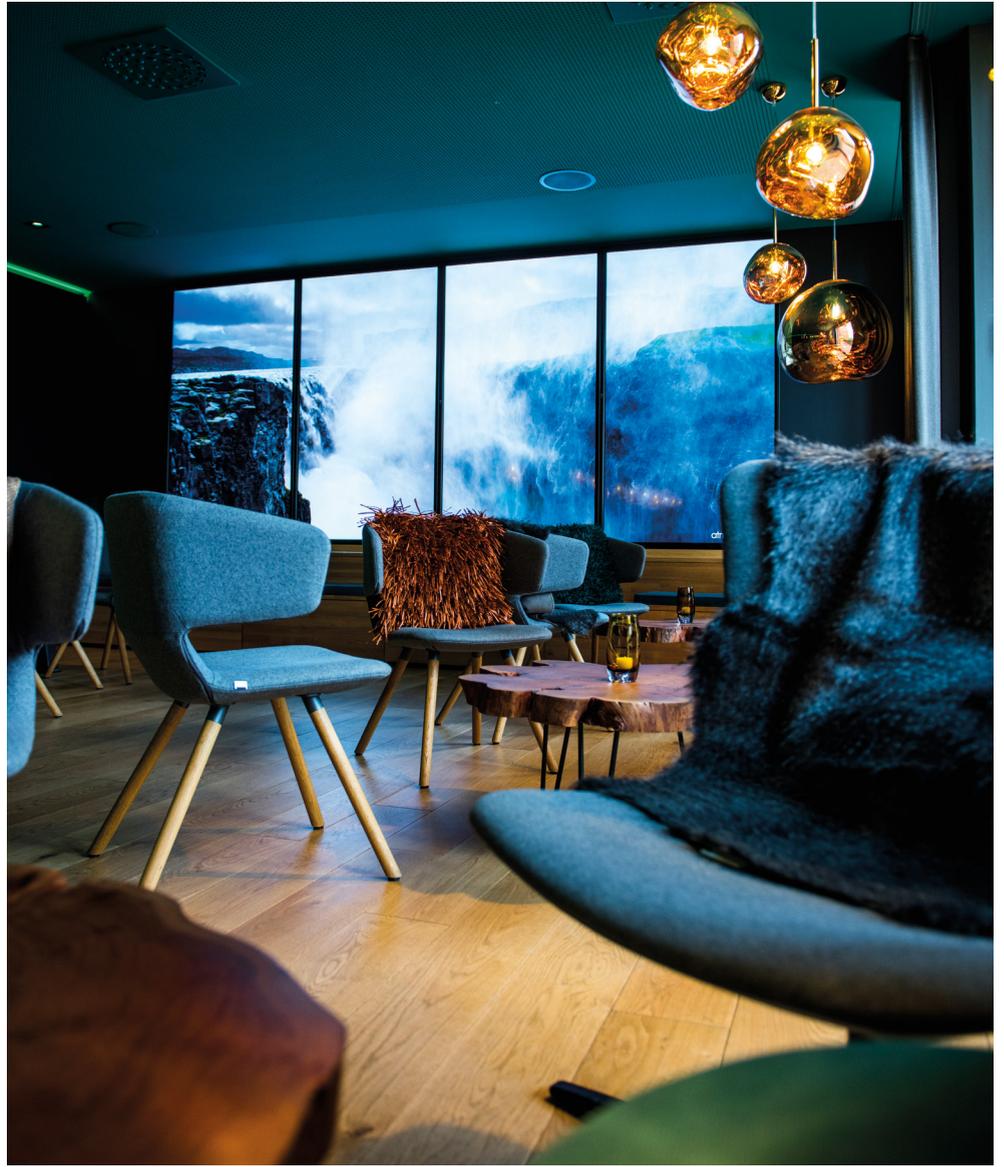


„Emils“ und „KARLs“

Mit der Emils Bar & Lounge und dem KARLs Restaurant ist Hagen und die Region um zwei Attraktionen reicher. Emil Schumacher und Karl-Ernst Osthaus: Diese beiden Hagener Persönlichkeiten stehen jeweils für das Moderne ihrer Zeit und sind Namensgeber der Bar & Lounge sowie des Restaurants im ARCADEON. Karl-Ernst Osthaus als Gründer des Folkwang Museums und Emil Schumacher als prägender Künstler des Informel.

Das Emils ist ein Ort der Begegnung und Kommunikation und begeistert durch eine rund neun Quadratmeter große Video-Wall in 4K - mit spektakulärem Sound, hochauflösenden Bildern von Musikern und Bands und atemberaubenden Panoramaaufnahmen. Es ist die größte 4K Video-Wall in einem Hotel in Europa. Genauso faszinierend – aber auf kulinarische Art – ist das „KARLs“. Auch das Interieur begeistert und schafft eine Wohlfühlatmosphäre: Mit einer beleuchteten Glaswandinstallation mit Bildern vom Hohenhof, dem Hagener Wohnhaus von Karl-Ernst-Osthaus, und den eigens für das „KARLs“ entwickelten Leuchten und Wandinstallationen.







Bombay crushed

von unserem Barchef Herr Christian Szerencits



Bitternote



Alkoholgehalt



Säurenote



Der Bombay Crushed ist der Signature Drink von Bombay Sapphire und mittlerweile ein moderner, nationaler Klassiker. Dies lag vor allem an einer ungewöhnlichen Zutat, der Kumquat. Der Geschmack der Frucht ist recht speziell und macht sie wohl auch deshalb so berühmt in diesem Cocktail. Das säuerlich bittere Fruchtfleisch ist umgeben von einer herb-süßlichen und essbaren Schale. Der süß-saure Geschmack des Bombay Crushed ist ideal erfrischend für jede Jahreszeit und hat ihn zu einem Trenddrink innerhalb Deutschlands werden lassen.

Passender Gin: Bombay Sapphire

Nur wenige Signature Drinks sind auch als solche berühmt und populär geworden. Und noch weniger tragen sogar die Marke im Titel wie der Bombay Crushed. Der Bombay Sapphire, der sich auf unzähligen Barkarten des Landes wiederfindet, ist unverzichtbar und wie zugeschnitten für diesen Cocktail.

Zutaten

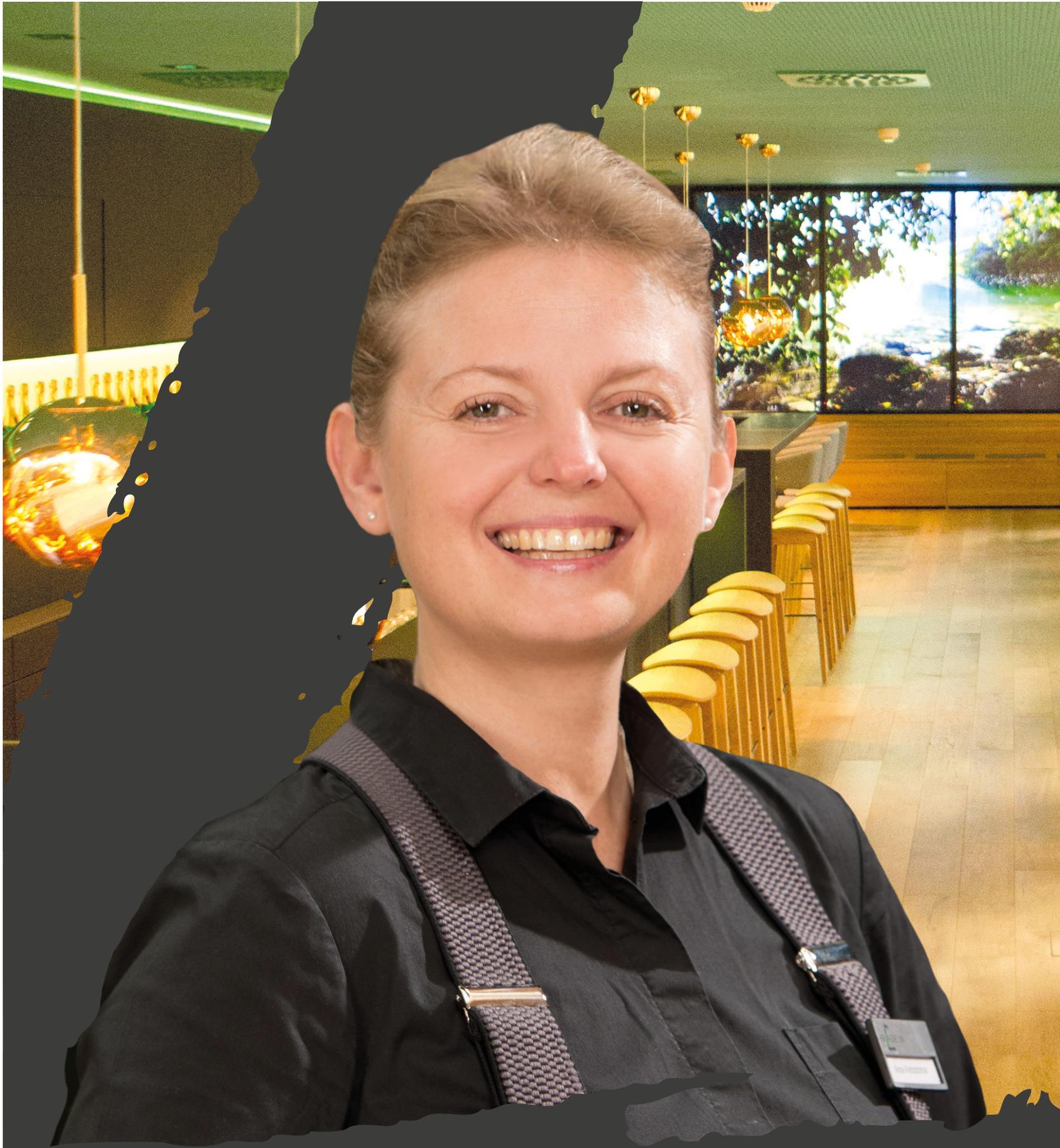
- 6 cl Bombay Gin
- 2 cl Lime Juice
- 2 Barlöffel brauner Zucker
- 4 Kumquats
- Crushed Ice

Zubereitung

- 4 Kumquats halbieren und in ein Tumblerglas geben;
- 2 Barlöffel Rohrzucker dazu und leicht andrücken;
- etwas Crushed Ice dazu geben;
- Lime Juice und Bombay Gin dazu;
- alles umrühren und mit Crushed Ice auffüllen;
- mit Trinkhalm, Spieß und einer halbierten Kumquat servieren;

GINspiration:

Kategorie: Fancy Drink
 Vorbereitung: 5 Minuten
 Zubereitung: 5 Minuten
 Rezept für: 1 Cocktail
 Schwierigkeitsgrad: einfach



ARCADEON
Haus der Wissenschaft und Weiterbildung

Lennestraße 91
58093 Hagen

Tel: (02331) 3575 0
Fax: (02331) 35 75 200

„Wir mixen nicht nur coole
Cocktails, sondern auch
Lifestyle und Entspannung.“



DAS BESONDERE ERLEBEN!

Emils

Ihre Bar & Lounge im ARCADEON

info@arcadeon.de
www.arcadeon.de





www.arcadeon.de